

Prof. Dr. Alfred Toth

Konvexe und nichtkonvexe Teilsysteme

1. Wie bereits in Toth (2015a, b) erwähnt, heißt in der Mengentheorie eine Menge konvex gdw. für zwei Punkte auch die Verbindungsstrecke zwischen diesen Punkten zur Menge gehört. Ontisch gesehen stellt sich die Situation, wie im folgenden gezeigt werden soll, in nicht-trivialer Weise dar.

2.1. Konvexe Teilsysteme

2.1.1. Zugänglichkeit zwischen Teilsystemen gleichen Einbettungsgrades



Wehntalerstr. 5, 8057 Zürich

2.1.2. Zugänglichkeit zwischen Teilsystemen ungleichen Einbettungsgrades



Asylstr. 80, 8032 Zürich

Hierzu gehören auch die sog. gefangenen Räume.



Naglerwiesenstr. 11, 8049 Zürich

2.2. Nichtkonvexe Teilsysteme

2.2.1. Triviale Nichtkonvexität

Sie liegt dann vor, wenn ein Teilsysteme keine eingebetteten Teilsysteme als sich selbst enthält.



Neptunstr. 50, 8032 Zürich

2.2.2. Eliminierte Konvexität

Dieser Fall ist die Aufhebung der Zugänglichkeit zwischen Teilsystemen gleichen Einbettungsgrades (vgl. 2.1.1.), er liegt also bei blinden Verbindungstüren vor.



Dolderstr. 24, 8032 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Nichtkonvexe Systeme. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Nichtkonvexe Umgebungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

28.6.2015